

[Handarbeiten und Mode]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

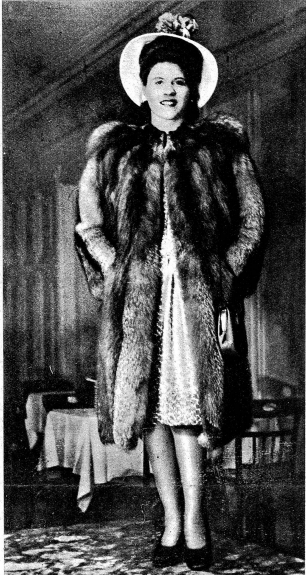
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GROSSE COUTURE Modeschau

Der Couture-Verband der Schweiz hat unter der Leitung von Milo Legnazzi erstmals versucht, in eigenem Rahmen eine Moderevue vorzuführen, die dem breiten Publikum auch die Entwicklung der kleineren Ateliers und ihrer Schöpfungen darbieten sollte. Nur wenige Menschen können ermessen, mit welchen Schwierigkeiten eine solche Veranstaltung organisiert werden kann, und wenn auch nicht alles nach gewünschtem Programm abließ, so muss man den Veranstaltern, dem Regisseur Milo und den Firmen, die weder Arbeit noch Aufwand scheuten, volle Anerkennung zollen. Der erste Versuch wird wohl ein Aufhaken sein, um weitere Saison-Modeschauen zu organisieren und den einheimischen Couture-Firmen eine sehr gute Vorführungsmöglichkeit zu bieten und sie zu neuen, immer besseren Leistungen zu veranlassen. — In Bern zeigte man unter anderem Kleider der Couture-Firmen Durizzo und Walser, und man kann ruhig sagen, dass man sich für die Durizzo-Modelle begeistern konnte. Elegant, in klassischer Form zeigten sich Tailleur, die in Modetönen gehalten, alle Erwartungen übertrafen. Auch ein heller Mantel von Durizzo fiel augenfällig aus dem eigentlichen Rahmen und stellte mit seiner schönen Linie ein einzigartiges Modell dar. — Neben den Kleidern hatten die Hütten ihren besonderen Platz eingenommen, und da es sich um Berner Firmen handelte, deren Schöpfungen zur Vorführung gelangten, war das Interesse recht reg. Die freie Vereinigung Berner-Modistinnen zeigte auch in allen Teilen das Können ihrer Mitglieder.

Eine umfangreiche Kollektion stellte die Firma F. Plass Bern, die durch die Verwendung von besonders schönem Material auffiel. Es liess sich leicht erkennen, dass alle Modelle eigene Schöpfungen der Firma waren, welche die grosse Modelinie befolgend, in ihrer Form sehr schön und vielfach tragbar sind. Besonders Hüte aus aussergewöhnlichem feinen Stroh mit grossem Rand, scheinen sich im Sommer durchzusetzen, doch auch der sportliche Filzhut lässt sich nicht aus dem Felde schlagen, sondern betont in neuer schwingvoller Linie seine Daseinsberechtigung. Blumen, Schleier und Spitzen heben die weiche, weibliche Linie hervor und wirken so erfrischend im grauen Alltag. — Die vielen schönen Pelze als Mäntel, Jacken, Boleros und Collards vorgeführt, sind von der Sektion Bern des Verbandes



Entfärbter Silberfuchsmantel in wunderbarem Silber- und Goldton. Er wirkt in seiner Linie durch die abgerundeten Schultern und die Bandenverwebung elegant, trotzdem das Fell wichtig ist. Zu dem Mantel wurden 9 Silberfuchsfelle verarbeitet. (Modell Blaser-Haller, Bern)



Die Firma Hug, deren Schöpfung an der Modeschau zu sehen waren, überraschte jede Besucherin mit einem Gratislos. Unser Bild zeigt die Preisverteilung

Rechts: Schlussbild der Modeschau des Couture-Verbandes



Schweiz. Pelzindustrie gezeigt worden. Modische grosse Taschen aus kostbarem Leder wurden vom Verband stadtbarn. Resnartikel und Lederwaren zur Verfügung gestellt und die kostbaren und geschmackvollen Schmuckstücke lieferte der Verband stadtbarn. Goldschmiede. Die Handschuhe waren von E. Parmigiani, die Schirme von R. Lüthi, Spitalgasse, und die Teppiche von H. F. Stettler. Die ganze Schau gab einen wirklich umfangreichen Ueberblick über die neuen Tendenzen der diesjährigen Mode und darf in diesem Sinne als wertvoll bezeichnet werden.

- 1 Rosa Panamahut mit rostbraunem Tüll garniert. Der Kopf des Hutes ist besonders schön gearbeitet. 2 Dieser schöne Hut, in der modernen Clocheform nach hinten getragen, ist aus Bakustroh und mit einer feinen Spitze und einem Blumenstrauss garniert
- 3 Rosa Toque aus Wohlener Stroh mit kleinem Rand und reicher Blumengarnitur seitwärts

(Hutmodelle F. Plass, Grand Magazin de Modes, Amthausgasse 4)

4 Schöner schwarzer Hut in Filz und Stroh. Der Kopf ist ganz in Filz gearbeitet, während der Rand aus Panamastroh ist, das mit Filz eingefasst ist. Eine Filzgarnitur und eine Agraffe sind die einzigen Garnituren dieses schönen Modells

Rechts: Interessanter Hausdress, bestehend aus weisser Flanellhose u. schwarzer Samtjacke, die mit bunter Seide abgefüllt ist (Modell Durizzo, Bern)



